



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Christina Haubrich, Elmar Hayn, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Quereinstieg in frühpädagogische Tätigkeitsfelder erleichtern – Qualität durch bedarfsgerechte Weiterbildung fördern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie mündlich über das neue Gesamtkonzept zur modularen Qualifizierung von Personal für die Kinder- und Jugendhilfe zu berichten. Dabei soll unter anderem auf folgende Aspekte eingegangen werden:

- Wie ist der Zeitplan für die Entwicklung, Veröffentlichung und Implementierung des Konzepts?
- An welche Zielgruppen soll sich das aufeinander aufbauende Qualifizierungssystem richten?
- Wie sollen diese Zielgruppen erreicht werden?
- Wie viele Personen erwartet die Staatsregierung in welchem Zeitrahmen gewinnen und qualifizieren zu können?
- Wie soll die Anschlussfähigkeit an die berufliche Vorbildung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern sichergestellt werden?
- Welche Maßnahmen sieht das Konzept vor, um den Quereinstieg mit in- und ausländischen pädagogischen Vorqualifikationen für die Tätigkeit in Kindertagesstätten zu erleichtern?
- Welche Maßnahmen sind im Konzept vorgesehen, um den besonderen Bedarfen ausländischer Fachkräfte zu entsprechen (z. B. Sprachkompetenz, Wohnungssuche, Integration)?
- Welche Ziele strebt die Staatsregierung mit dem Gesamtkonzept an?
- Welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung sind vorgesehen?

### **Begründung:**

Der Fachkräftemangel im frühpädagogischen Bereich in Bayern ist seit Jahren ein sich zuspitzendes Problem. In der Zwischenzeit leidet die pädagogische Qualität und damit das Wohlergehen von Kindern und Fach- und Ergänzungskräften darunter. Der Bedarf an Plätzen in frühpädagogischen Bildungseinrichtungen ist weiterhin nicht gedeckt. Im Zuge der Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung für Grundschul-kinder sind zusätzliche personelle Engpässe absehbar.

Die Gewinnung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern für die Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen (und zunehmend auch in der Ganztagesbildung an Grundschulen) ist ein erklärtes Ziel der Staatsregierung. Die Anerkennung von inländischen und ausländischen Berufsabschlüssen ist hierfür notwendig. Eine bedarfsgerechte Weiterbildung ist ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung.

Die bestehenden Anerkennungsverfahren sind allerdings für inländische wie ausländische Interessentinnen und Interessenten verwirrend, die dazugehörigen Informationsportale unübersichtlich. Hinzu kommt, dass die regionale Umsetzung sehr heterogen ist: Die Anerkennung in einem Landkreis garantiert keine entsprechende Beschäftigung im benachbarten Landkreis, frühpädagogische Qualifikationen aus unterschiedlichen Bundesländern führen regional in Bayern zu unterschiedlichen Entscheidungen, die Auslegung der „Kita-Berufeliste“ ist uneinheitlich. Die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen wird von zusätzlichen Schwierigkeiten begleitet. Das Potenzial des beruflichen Quereinstiegs wird dadurch bei Weitem nicht ausgeschöpft.

In der Antwort auf die Schriftliche Anfrage von Johannes Becher „Anerkennung von ausländischen Studien- und Berufsabschlüssen im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung“ vom 20.10.2021 (Drs. 18/18530) spricht die Staatsregierung in diesem Zusammenhang von einem neuen Gesamtkonzept zur modularen Qualifizierung mit Anschlussfähigkeit an die berufliche Bildung, mit dem ein durchlässiges und aufeinander aufbauendes Qualifizierungssystem gewährleistet werden soll, von der Assistentenkraft über die Ergänzungskraft bis hin zur pädagogischen Fachkraft. Hierüber soll die Staatsregierung dem Ausschuss berichten.